

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 5

Münster, Sask., Donnerstag, den 26. März 1908.

Fortlaufende Nr. 213

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Bei der Provinzialregierung von Saskatchewan sind ungefähr 10,000 Applikationen für Saatgetreide aus der Provinz eingelaufen; es waren mindestens 30,000 Applikationen erwartet worden. Die Regierung will nun das noch übrige Saatgetreide an alle verkaufen, die solches wünschen. Die Preise für Samenweizen sind wie folgt: No. 1 Northern \$1.18; No. 2 Northern \$1.15; No. 3 Northern \$1.07; No. 4 \$1.01. In diesen Preisen sind die Säcke, das Reinigen des Getreides und die Fracht mit eingeschlossen. Die Regierung hatte anfangs beabsichtigt, Samengetreide nur an solche abzugeben, die keines hatten und auch kein Geld, um es bar zu bezahlen, da aber bedeutend weniger Applikationen eingelaufen waren, als erwartet worden war, kann jetzt jedermann Samen erhalten entweder gegen Bar oder Sicherheit auf sein Land. Die Applikationen müssen durch den Sekretär des Local Improment Distriktes geschehen. Der Preis für Samenhafer No. 2 ist 70 Cents, ebenfalls Reinigen, Sack und Fracht eingeschlossen.

Aber Portal hat die Einwanderung aus den Ver. Staaten nach Canada bereits stark eingeseht. Die Personenzüge sind stark mit Einwandern besetzt und kein Tag vergeht, ohne daß Spezialfrachtzüge mit Farmersseffekten durchkommen. Allein am 20. März passierten nahezu 1000 Landsucher und angehende Ansiedler, und 50 Waggonladungen mit Ansiedlerseffekten gingen am gleichen Tage durch die Zollrevision.

Harry Billingswater, ein nördlich von Prince Albert wohnender Heimrätter wurde, als er auf einem Hundeschlitten nach Prince Albert fuhr, durch eine unglückliche Entladung seiner Flinte getötet. Beim Hinabfahren eines Hügels war der Schlitten unter die Hunde geraten und dadurch das Gewehr zur Entladung gebracht worden.

Richter Farrel verurteilte in Moosemin den D. A. Clarke wegen Pferdediebstahls zu drei Jahren Zuchthaus.

### Manitoba.

Die Canadian Northern ist eben daran ihre neue Linie von Winnipeg nach

Regina in ordentlichen Zustand zu setzen. Sobald diese Linie fertig ist, wird die C. N. R. täglich zwei Passagierzüge in jeder Richtung zwischen Winnipeg und Edmonton laufen lassen, von denen der eine über Regina gehen und zu Warman in das Hauptgeleise der C. N. R. einleiten wird.

Die 28 Jahre alte Frau McLeod beging in ihrer Wohnung zu Winnipeg aus unbekanntem Gründen Selbstmord durch Trinken von Karbolsäure.

Nabe Claudeboye hatte der Farmer Sinclair einen aufregenden Kampf mit einer Wildkatze zu bestehen. Sinclair war mit einer Ladung Heu auf dem Wege zum Städtchen, und da hörte er wie sein Hund in einem nahe am Wege liegenden Busch sich mit einem größeren Tiere in einem heftigen Kampfe befand. Sinclair ging mit einem Knüttel in den Busch und sah, wie der Hund und eine außerordentlich große Wildkatze im Kampfe lagen, bei dem Ersteren anscheinend schlecht abschnitt; der Mann holte zum Schlage aus, sprachelte aber und fiel zu Boden und sofort machte sich die Katze bereit, auf Sinclair zu springen, doch packte der Hund schnell vom frischen zu, der Farmer raffte sich auf und tötete dann das fauchende wilde Tier mit einigen wohlgezielten Hieben auf dessen Kopf.

In Deloraim brannten zwei große Geschäftshäuser nieder. Der Verlust beläuft sich auf \$25,000 und ist durch Versicherung gedeckt. Fünf junge Männer, die im oberen Stock eines der abgebrannten Gebäude schliefen, konnten nur noch mit knapper Not ihr Leben retten.

Im Empire Hotel zu Brandon wurden etwa 40 Gäste meistens Farmer, die zur Winterausstellung gekommen waren, nach der Mahlzeit krank, wie man annimmt, durch eingemachte Früchte oder Gemüse; bei allen Bierzig zeigten sich deutliche Zeichen von Vergiftung, Ärzte wurden schleunigst herbeigerufen und ihnen gelang es, jede Gefahr zu beseitigen, die Patienten befinden sich sämtlich auf dem Wege der Besserung.

### Ontario.

Ottawa. Da sich herausgestellt hat, daß ein großer Teil der Arbeitslosen, die sich während dieses Winters in Montreal, Toronto und anderen Städten her-

umtreiben, zu der Klasse von Leuten gehören, die von wohlthätigen Gesellschaften von Großbritannien nach Canada gesandt worden waren, hat der Minister des Innern, Frank Oliver verfügt, daß vom 15. April dieses Jahres ab jeder Auswanderer, der von Armenhäusern, öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, in England, Irland und in Schottland nach Canada gesandt und dabei irgendwie finanziell unterstützt wird, beim Landen in einem canadischen Hafen ein von der canadischen Einwanderungsbehörde in London ausgestelltes Certifikat vorzeigen muß, demzufolge der Inhaber des Certifikates als ein passender, erwünschter Einwanderer zu betrachten ist.

Ottawa. Die Mineralproduktion Canadas im vergangenen Jahre übertraf die Produktion aller früheren Jahre. Es wurden im genannten Jahre in Canada Metalle und Mineralien im Werte von \$86,183,477 gewonnen; davon entfielen auf Kupfer \$11,478,644, auf Gold \$8,329,221, auf Eisen \$2,028,214, auf Blei \$2,532,836, auf Nickel \$9,535,407, auf Silber \$8,329,221; der Rest verteilt sich auf zahlreiche andere Metalle und Mineralien.

Ottawa. Als Ergebnis des Besuchs des britischen Botschafters Washington, Bryce, in Ottawa ist ein Fischerei-Vertrag zwischen Großbritannien und Amerika, der die Fischerei-Frage in den canadisch-amerikanischen Gewässern regelt, zustande gekommen. Beide Regierungen haben sich mit den Bestimmungen des Vertrags einverstanden erklärt und es fehlt nur noch die Ratifizierung durch den amerikanischen Senat.

Ottawa. Der Bericht der königlichen Kommission, welche die Ursachen des Brückenunglücks bei Quebec, wobei achtzig Menschen umkamen, untersucht hat, wurde dem Parlament vorgelegt. Die Kommission ist zu dem Schluß gekommen, daß der Einsturz der Brücke auf Fehler in den Bauplänen zurückzuführen ist. Die Pläne wurden von P. L. Szlapka, dem Ingenieur der Phönix Bridge Company, angefertigt. Sie wurden untersucht und erhielten die Bestätigung von Theodore Cooper, dem beratenden Ingenieur der Quebec Bridge & Railway Company. Der Bericht erklärt, daß der Einsturz der Brücke nur auf die falschen Berechnungen dieser beiden

Ingenieure zurückgeführt werden kann. „Ein schlimmer Fehler wurde gemacht“, heißt es in dem Bericht, „indem die Belastung zu niedrig angeschlagen wurde, und dieser Fehler wurde auch später nicht verbessert.“ Die Kommission ist der Ansicht, daß nach dem 27. August es unmöglich war, den Einsturz der Brücke noch aufzuhalten. Jeder Versuch, Stützen anzulegen oder den Oberbau wieder abzutragen, hätte wegen der Gefahr, der die Arbeiter dabei ausgesetzt waren, aufgegeben werden müssen. Der Verlust an Menschenleben am 29. August hätte vermieden werden können durch die Männer, welche für den Bau verantwortlich waren. Die Quebec Bridge Company wird getadelte, weil sie keinen erfahrenen Brücken-Ingenieur anstellte. Der Bericht besagt, daß der als Material benutzte Stahl, den die Phönix Iron Company lieferte, von guter Qualität war, sodaß die ganze Schuld an dem Unglück auf die fehlerhaften Pläne fällt. Der Brückenbogen hätte stärker sein müssen, und es hätte mehr Material verwendet werden müssen.

Zu Fort William versuchte James Gorton anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung seine Frau zu erschießen und brachte sich hierauf selbst zwei Schußwunden bei, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Frau Gorton ist schwer verletzt, doch hofft man sie am Leben erhalten zu können.

Die Northern Navigation Co. hat bei der Collingwood Shipbuilding Co. in Collingwood ein für die großen Seen bestimmtes Schiff in Bau gegeben, das alle zurzeit auf diesen Seen verkehrenden Schiffe übertreffen soll. Es wird 365 Fuß lang sein, für Fracht und Passagierdienst eingerichtet werden und \$500,000 kosten. Das Schiff wird nach seiner Fertigstellung im Jahre 1909 zwischen Fort William, Duluth und Sarnia verkehren.

Bei Rainy River erschoss, obgleich die Jagd auf Moose längst geschlossen ist, Charles Bringen seinen Nachbar Larson, den er für ein Moose hielt. Bringen stellte sich sofort freiwillig den Behörden, die eine Untersuchung eingeleitet haben.

Eine Handcar, auf der sich fünf Männer befanden, wurde bei Tweed von einer Lokomotive überrannt und drei der